

Fortpflanzungsgewässer vom Feuchtkäfer *Hygrobia hermanni* F. (*H. tarda* Herbst) (Col. Hygrobiidae)

In Ergänzung zu PRYSWITT (1989) möchte ich einen neuerlichen Fund des Feuchtkäfers bekanntgeben. (Der wissenschaftliche Name des Feuchtkäfers muß nach dem Erscheinen des Berichtigungsbandes von LOHSE & LUCHT (1989) nunmehr *Hygrobia hermanni* F. 1775 heißen; *H. tarda* ist synonym zu stellen).

Am 20. August 1989 fand ich ca. 5 km südöstlich von Schwarmstedt in einem Kleingewässer etwa 100-150 (geschätzt) Exemplare des Feuchtkäfers. Es handelt sich um einen stark sonnenbeschienenen Teich unweit der Leine, der bis auf einen Rest von ca. 20 m² ausgetrocknet war. Er war nur noch knapp 30 cm tief. Der Teichboden ist lehmig, mit einer 3-5 cm hohen Schlammschicht bedeckt. Am Rand ist etwas Sand ausgeschwemmt. Der Pflanzenbewuchs ist mäßig. Der Teich wurde künstlich angelegt, weil der Bodenaushub gebraucht wurde.

Bemerkenswert ist, daß man die Tiere bereits am Uferand hören konnte. Sie pflegten blitzschnell aus dem Schlamm an die Wasseroberfläche aufzutauchen; einige Tiere gaben dabei einen deutlich hörbaren Ton ab, den sie mit ihrem Stridulationsorgan erzeugen können, um dann schnell wieder im Schlamm zu verschwinden. An günstigen Stellen in der Nähe von Wasserpflanzen waren die Käfer so zahlreich, daß ich beim Eintauchen eines Küchensiebes bis zu 7 Stück auf einmal fangen konnte. Sie wurden an Anzahl in diesem Gewässer nur von dem Schwimmkäfer *Hyphydrus ovatus* L. übertroffen. Bemerkenswert ist auch die auffallende Häufigkeit der Schwimmwanze *Ilyocoris cimicoides* L. in diesem Gewässer. Wie Dr. Lompe, Nienburg, mir mündlich mitteilte, ist ihm die Beobachtung eines inzwischen verstorbenen Wanzenkenners bekannt, daß der Feuchtkäfer gern in Gemeinschaft mit einer bestimmten Wasserwanze (vielleicht die genannte Art?) lebt. Man sollte diese Aussage weiterhin beachten.

Bei einer Kontrolluntersuchung nach einer Woche waren nur noch ca. ein Dutzend Feuchtkäfer dort. Am 20. September war in dem inzwischen bis auf 3 m² geschrumpften Teich nur noch 1 Feuchtkäfer zu beobachten; auch die Schwimmwanzen waren fast völlig verschwunden. Am 20. Oktober war das Gewässer total ausgetrocknet. Zweifellos handelte es sich um ein Fortpflanzungsgewässer von *Hygrobia hermanni*, das Ende August von den meisten Tieren verlassen wurde. Tote Tiere wurden nicht gefunden.

Ortwin BLEICH (mdl.) hat seit 1979 *Hygrobia hermanni* in verschiedenen Kleingewässern in der Umgebung von Berkhof festgestellt. Das ist ca. 5 km Luftlinie von meinem Fundort entfernt. Im Jahre 1984 hat er dort ein Flachgewässer mit ca. 30 Exemplaren gefunden. Bei einer Nachsuche im Frühjahr 1985 fanden sich nach einem strengen Winter mehrere tote Ex., jedoch keine lebenden mehr. 1984, 1985 fand er in einem kleinen Tümpel am Rande einer Kieskuhle bei Bremen den Feuchtkäfer zahlreich, 1985 über 50 Exemplare nach einer groben Schätzung. Ein Einzeltier wurde von ihm 1981 in der Eilenriede von Hannover gefunden. Die Fundzeiten lagen in den Monaten Juli und August, für Einzeltiere auch manchmal im April. O. BLEICH fand die Tiere ausschließlich in der dünnen Schlammschicht der Teiche, deren Grund lehmig war.

Hamburger Sammlern (ZIEGLER, mdl.) sind in diesem Jahrhundert keine neuen Funde nördlich von Rotenburg/Wümme bekannt geworden. Hingegen sind nach FICHTNER (1981) zwei Funde aus Polen 1975 und 1977 gemeldet. In den Sammlungen in der DDR finden sich nur einige Exemplare aus dem Raum Göttingen, nicht jedoch lokalisierte Belege aus dem Gebiet der DDR.

Literatur

LOHSE, G.A., & W. LUCHT (1989): Die Käfer Mitteleuropas Bd. 12, S. 61. Krefeld. - FICHTNER, E. (1981): Beiträge zur Insektenfauna der DDR. Beiträge zur Entomologie, S. 315-317. Berlin. - PRYSWITT, K.-P. (1989): Drei Funde vom Feuchtkäfer *Hygrobia tarda* H. Beitr. Naturk. Niedersachsens 42, S. 4-5. - ZIEGLER, W. (1986): Die Schwimmkäfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. Verh. Verein naturw. Heimatforschung Hamburg 39, S. 99.

Anschrift des Verfassers: Hans-H. Hahlbohm, Hauptstr. 84a,
3075 Rodewald.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 43 (1990): 215-217

Interessante Käferfunde aus Südniedersachsen 1989

Laufkäfer

Pterostichus madidus (F.): 1 Ex. am 25.3. vom Ufer der Grone im Gebiet der Stadt Göttingen.

Demetrias imperialis (Germ.): Während einer Exkursion am 15.4. in ein Kiesabbaugebiet bei Hemeln (Hann.-Münden) konnten von mehreren Sammlern einige Exemplare erbeutet und viele beobachtet werden, die sich zwischen den Blattscheiden vorjähriger Rohrkolben und am Boden dieser Stelle befanden.

Dromius melanocephalus Dej.: In einem faulenden Strohballen auf einer Wiese bei Göttingen-Elliehausen fand sich ein Ex. am 10.3.

Stutzkäfer

Carcinops pumilio (Er.): 1 Ex. am 1.4. in einem Garten bei Göttingen-Elliehausen unter faulender Grasmahd.

Margarinotus marginatus (Er.): Im Mai 1989 wurde eine Untersuchung zum Beifang in Borkenkäferpheromonfallen im Solling (Ertinghäuser Wald, bei Espol) durchgeführt. Neben anderen Seltenheiten (s.u.) fand sich 1 Ex. dieser nach HORION (1949) im allgemeinen nur selten und vereinzelt meist aus Kleinsäugernestern gemeldeten Art in einer Falle.

Nestkäfer

Choleva paskoviensis Rtt.: 1 Ex. dieser seltenen Art am 11.4. in einem Mäusgang unter einer flach aufliegenden Matte; ruderale Brachfläche im Göttinger Stadtgebiet.

Zwergkäfer

Acrotichis lucidula Rossk.: Mehrere Ex. unter feuchtem Holz an einem Tümpel nahe Göttingen-Rosdorf.

Kahnkäfer

Scaphisoma inopinatum Löbl: In der o.g. Borkenkäferbeifanguntersuchung tauchten mehrere Ex. dieser Art auf. Auch im Frühjahr 1990 konnte sie an denselben Stellen wiedergefangen werden. Der Verbreitungsschwerpunkt dieser mycetophilen Art liegt nach KOCH (1989) im Südosten Mitteleuropas und in Bayern. Wahrscheinlich neu für ganz Norddeutschland!

Kurzflügler

Eusphalerum atrum (Heer): 4 Ex. aus Blüten von *Corydalis cava* in einem Wald im Göttinger Stadtteil Hagenberg am 28.3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Hahlbohm Hans-Heinrich

Artikel/Article: [Fortpflanzungsgewässer vom Feuchtkäfer *Hygrobia hermanni* F. \(*H. tarda* Herbst\) \(Col. Hygrobiidae\) 214-215](#)